

Die Deutschen stürmen die Fitnesscenter

Inzwischen gehen 7,2 Prozent der Deutschen regelmäßig in Fitnessclubs. Fast sechs Millionen Menschen ertüchtigen sich laut einer Studie der Wirtschaftsberatung Deloitte an Gewichten, auf Laufbändern und Rudergeräten. Die meisten Mitglieder gibt es mit fast 1,3 Millionen in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern mit einer Million. Von Hagen Seidel

Foto: chromorange

Bild teilen

Bild teilen

Twittern

WEITERFÜHRENDE LINKS

Fitness-Studios: Das dicke Geschäft mit guten Vorsätzen

Immobilien: So wird der eigene Keller zum Fitness-Studio

Fitness mit Franka Potente: "Leute, kriegt endlich den Arsch hoch"

Sportstudios: Eine Frau soll McFit ins Schwitzen bringen

THEMEN

McFit

Für körperliche Fitness geben die Deutschen auch in der Wirtschaftskrise viel Geld aus. Im Jahr 2008 stieg die Zahl der Mitglieder in Fitness-Studios so stark wie seit fünf Jahren nicht mehr. 5,91 Millionen Menschen ertüchtigten sich laut einer Studie der Wirtschaftsberatung Deloitte an Gewichten, auf Laufbändern und Rudergeräten, das waren 8,8 Prozent mehr als im Vorjahr.

Insgesamt gehen 7,2 Prozent der Deutschen inzwischen regelmäßig in Fitnessclubs. "Auch wenn das Geld knapper wird, wollen die Menschen offenbar auf Fitness nicht verzichten", sagt Niels Gronau, Experte für die Branchen Freizeit und Sport bei Deloitte.

Die meisten Mitglieder gibt es mit fast 1,3 Millionen in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Bayern mit einer Million. Berlin kommt auf 360.000 Mitglieder, Hamburg auf 251.000 und Bremen auf 103.000.

Den Umsatz der deutschen Studios schätzt Gronau auf drei Mrd. Euro. Mehr Umsatz macht die Branche nur in Großbritannien, mit 4,8 Mrd. Euro größter europäischer Markt, und in Spanien und Italien.

Die größten Fitnesscenter1/11

Deutschlands größte Fitnessketten

(Stand Dezember 2008)

Quelle: Deloitte

Laut Deloitte stehen die Zeichen für die Betreiber in Deutschland auch 2009 auf Stabilität. "Trotz der gesamtwirtschaftlichen Krise bezeichnet keine der Ketten ihre

wirtschaftliche Situation als schlecht. Nur 13,3 Prozent der befragten Einzelbetreiber sind dieser Meinung", heißt es in der Studie.

Seit Jahren schon legen die großen Filialisten wie McFit und Fitness First im deutschen Markt zu. Im vergangenen Jahr lag der Anstieg ihrer Mitgliedszahlen mit 14 Prozent doppelt so hoch wie der Branchendurchschnitt. Laut Deloitte wird sich diese Tendenz fortsetzen. Noch allerdings machen 60 Prozent der Kunden ihre Leibesübungen in Einzelstudios.

McFit liegt mit einer Mitgliederzahl von 700.000 auf Platz eins, gefolgt von Fitness First (286.000) und Kieser Training (250.000). Sowohl Premium- als auch Billiganbieter legten 2008 stark zu, die Mitte hechelt hinterher. Die großen Studios haben allerdings auch die höchste Fluktuationsrate: 35 Prozent ihrer Neumitglieder gehen nach einigen Monaten wieder, der Branchenschnitt liegt nur bei 22 Prozent. Nach Ansicht Gronaus müssen die Anbieter mehr in Kundenbindung investieren.

Die Tarife fürs Schwitzen variieren zwischen 17 Euro im Monat bei McFit und 70 Euro beim Münchener Premiumanbieter body&soul. "Die Preise in Deutschland liegen deutlich unter dem europäischen Durchschnitt", sagt Gronau. Der liegt bei 44 Euro. In Großbritannien und Finnland werden im Schnitt 55 Euro und Frankreich 50 Euro fällig, Dänen trainieren für 38 Euro im Monat am günstigsten. Größte europäische Kette ist Fitness First, gefolgt von McFit und Virgin Active.

Dabei ist der deutsche Markt vergleichsweise gering konzentriert: Während hierzulande die vier größten Anbieter weniger als zehn Prozent der Studios betreiben, sind es in Ländern wie Großbritannien oder Spanien 25 bis 30 Prozent.

© Axel Springer AG 2013. Alle Rechte vorbehalten
ARTIKELFUNKTIONEN